

# KINDERHILFE Hyvong VIETNAM e.V.

Hyvong heißt Hoffnung ...



## Rundbrief II/2015

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde!

Nachdem ich im vergangenen Jahr alle unsere Projekte im Süden und im Bergland besucht hatte, flog ich nach Hanoi, um von dort aus nach **Thuy An**, **Ha Nam** und **Bac Kan** zu fahren. Dichte Wolken ließen unsere Maschine auf dem Landeanflug heftig schaukeln. Unten angekommen erwarteten uns ein grauer Himmel und nur 19°. Es war ein Temperaturunterschied, auf den wir kleidungsmäßig nicht eingestellt waren, zumal uns vorher berichtet worden war, wie schön das Wetter im Norden sei. Und so kühl blieb es dann auch, ohne dass die Sonne auch nur einmal in den 14 Tagen, die ich im Norden verbrachte, geschienen hätte.

Wie immer stand eine Abordnung des Behindertenheimes **Thuy An** am Flughafen, um mich willkommen zu heißen. Darüber freue ich mich jedes Mal, denn nach einem Jahr haben wir immer viel zu erzählen.

Die kleine Straße, an deren Ende mein Hotel liegt, war menschenleer. Das hatte ich noch nie erlebt. Normalerweise sitzen die Menschen vor ihren kleinen Läden und Imbissen und haben ihre Waren auf den Bürgersteigen ausgebreitet. Jetzt aber war es dafür zu kalt. In meinem Hotelzimmer brauchte ich erstmalig die Klimaanlage nicht anzuschalten, und ich war dankbar für die Steppdecke, die man mir fürsorglich aufs Bett gelegt hatte.



*Diese jungen Menschen leben in Thuy An  
seit sie Babys waren.*



Zwei Tage später fuhr ich zum Behindertenheim in **Thuy An**. Der Rundgang war bedrückend wie immer. Ich ging von Haus zu Haus, begrüßte die Pflegerinnen und sah nach den Kindern. Diejenigen, die nur leicht geistig behindert sind, freuen sich jedes Mal über meinen Besuch, und ich muss alle der Reihe nach in die Arme nehmen. Schlimm ist der Anblick der schwerstbehinderten Kinder, die nur in ihren Betten liegen können. Damit auch sie an die frische Luft kommen, hat man vor zwei der Häuser Dächer installiert, die gleichzeitig Sonnen- und Regenschutz sind. Dankbar bin ich, dass zwei Physiotherapeu-



ten weiter qualifiziert wurden und offensichtlich gute Arbeit leisten. Außerdem konnten drei Kinder erfolgreich operiert werden. In Zukunft sollen alle Kinder regelmäßig von einem Ärzte- und Therapeutenteam untersucht und nötigenfalls behandelt werden.

Auch wenn wir den Kindern ihr schweres Schicksal nicht abnehmen können, so können wir doch dazu beitragen, es ihnen ein klein wenig zu erleichtern. Dazu gehört neben einer liebevollen Betreuung gute Ernährung, medizinische Versorgung, leichte oder warme Kleidung, Decken, Moskitonetze etc.. Dass wir dafür sorgen können, verdanken wir Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender. Deshalb ein herzliches Dankeschön an Sie.



Mein nächster Projektbesuch führte mich nach **Kim Bang** in der Provinz **Ha Nam**. In dem kleinen Waisenhaus am Rande eines Dorfes hat sich nichts geändert. Allerdings ist bedauerlicherweise mit Ablauf dieses Jahres *Lui*, die Buchhalterin und treue Seele der Einrichtung in Rente gegangen. Nach den vielen gemeinsamen Jahren werde ich sie sehr vermissen!



Ein unerwarteter Erfolg ist die Schließung des benachbarten Kieswerks. Jahrelang hatte ich verlangt für Abhilfe zu sorgen, da die Kinder Tag und Nacht Lärm und Staub ausgesetzt waren. Da ich früher oft im Waisenhaus übernachtet habe, weiß ich, was die Kinder aushalten mussten. Nun sind auch die Proteste der Bevölkerung immer lauter geworden, so dass das Werk endlich verlegt wurde.

Zur Zeit sind 24 Kinder im Waisenhaus. Hinzu kommen fünf Jugendliche, die eine Berufsausbildung machen bzw. eine Hochschule besuchen. Auch sie werden von der *KINDERHILFE* unterstützt.





Zu meinem Besuch in **Kim Bang** gehört auch immer der Gang zu einem Bauernhof nicht weit vom Waisenhaus entfernt. Über die Reisfelder gelangt man zu der Hütte, die von einem alten Ehepaar bewohnt wird, das noch ganz allein seine Felder bewirtschaftet. Mir tut es unendlich leid, dass sie in ihrem Alter noch so schwere Arbeit verrichten müssen. Es zeigt wieder einmal, wie arm heute noch die Landbevölkerung ist.



Die letzte Station meiner Reise war das Waisenhaus in **Bac Kan** unweit der chinesischen Grenze. Ich habe schon oft über die wunderschöne Berglandschaft, aber auch über die große Armut in dieser Provinz berichtet. Sie führt dazu, dass Eltern auf der Suche

nach Arbeit Richtung Süden ziehen und ihre Kinder verlassen. Oft kommen die Kinder dann bei ihren Großeltern unter, die auch nicht wissen, wie sie ihre Enkelkinder satt bekommen sollen. Da ist es häufig für beide Seite besser, wenn die Kinder einen Platz im Waisenhaus bekommen und dort auch zur Schule gehen können. Bisher können nur 30 Kinder aufgenommen werden, viel zu wenig

angesichts der großen Anzahl an elternlosen Kindern und Jugendlichen. (Fotos links und nächste Seite oben). Es bestehen zwar Pläne, ein altes Gelände mit baufälligen Häusern wieder herzurichten und dort neben Waisen auch behinderte Kinder aufzunehmen, doch bislang fehlt dazu das Geld.



Nach meinem Rundgang durch das Waisenhaus fand die übliche Besprechung statt. Auch hier waren die beantragten Summen für das kommende Jahr viel zu hoch. Gemeinsam haben wir beraten, wo wir Kürzungen vornehmen können, eine schwierige Aufgabe, die in den kommenden Jahren nicht leichter werden wird, wenn tatsächlich weitere Kinder aufgenommen werden. Wie in allen von der *KINDERHILFE* unterstützten Einrichtungen zahlen wir auch hier einen kleinen monatlichen Zuschuss zum sehr geringen Lohn der Angestellten. Umso mehr hat es mich gerührt, dass sie selbst auf einen kleinen Teil ihres Lohnzuschusses verzichten wollen, damit bei den Kindern nicht mehr gekürzt werden muss. Für dieses selbstlose Angebot möchte ich auch von dieser Stelle aus ein herzliches „Danke“ sagen.





Durch den Kursverfall des Euro in den letzten Monaten sind alle unsere Hilfeleistungen, die wir in Dollar vereinbaren und überweisen, deutlich teurer geworden als noch im letzten Herbst geplant. Zwar haben wir in der Vergangenheit auch mehrfach von einem schwachen Dollar profitiert und damit leichter unsere Versprechungen erfüllen können, aber ein Kursverfall des Euro um über 15% in weniger als 12 Monaten trifft uns doch hart. Und bei all den anderen Katastrophen und Problemen in der Welt ist es nicht leicht, für die Kinder in Vietnam noch Aufmerksamkeit und Spenden zu bekommen. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, bitte ich deshalb sehr um Ihre Hilfe, denn noch fehlt uns ein großer Betrag für dieses Jahr.

Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie herzlich

Ihre

Ingrid Sperling



*Schwer behinderte Kinder werden in Thuy An fürsorglich betreut.*

*Hinweis:* Auf unserer Homepage finden Sie weitere Fotos und Informationen zu allen unterstützten Projekten. Unseren Rundbrief gibt es dort auch mit farbigen Bildern als pdf-Datei zum Anschauen und Herunterladen.

## Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin  
 Telefon & Fax: 030 - 815 74 95  
 e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

### Spendenkonten:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

**IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04

Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00) Konto Nr. 3381 107 000

**IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00

[www.kinderhilfe-vietnam.de](http://www.kinderhilfe-vietnam.de)

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen  
 Telefon: 07142 - 32586  
 e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de



Konto Nr. 2200 64 104

**BIC:** PBNKDEFF100

**BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.